Fauna Flora Rheinland-Pfalz 6: 1065-1073

Rote Liste der in Rheinland-Pfalz gefährdeten Brutvogelarten (Stand 31. 06. 1992)

von **Manfred Braun**, **Antonius Kunz** und **Ludwig Simon**

Kurzfassung

Aufgrund neuer Entwicklungen und Erkenntnisse wird nach numehr acht Jahren eine aktualisierte Fassung der »Roten Liste« für das Bundesland Rheinland-Pfalz vogelegt.

Abstract

Red list of endangered birds breeding in Rhineland-Palatinate as of 31. 06. 1992

Because of new developments and knowledge after eight years a revised version of the socalled »red list« for the birds breeding in Rhineland-Palatinate (F. R. G.) is now published.

1. Einführung

Der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) hat die Aufgabe übernommen, 1991 eine Rote Liste der in Deutschland gefährdeten Brutvogelarten zu erstellen. Diese Liste basiert auf entsprechenden Roten Listen der Bundesländer. Somit hat sich auch für die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V. (GNOR) als Mitgliedsverband des DDA die Notwendigkeit ergeben, für Rheinland-Pfalz eine aktualisierte Fassung der Liste gefährdeter Brutvögel zu erarbeiten.

Die für Rheinland-Pfalz bisher vorliegende Rote Liste der Vögel (MINISTERIUM FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT RHEINLAND-PFALZ 1987) geht im wesentlichen auf die Angaben bei BRAUN & SIMON (1983) zurück. Änderungen gegenüber dieser Fassung haben sich in der vorliegenden Bearbeitung vorrangig aus folgenden Gründen ergeben:

1. Bei einigen Arten hat sich die Bestandssituation zwischenzeitlich erheblich geändert (z. B. deutliche Bestandserholung beim Graureiher, gravierende Bestandseinbrüche bei der Heidelerche), andere haben sich als Brutvögel neu etabliert.

2. Die abgeschlossenen Arbeiten an einer Übersicht der Vögel in Rheinland Pfalz (KUNZ & SIMON 1987) haben z. T. zu verbesserten Kenntnissen über den Status einiger Arten geführt, wodurch sich beispielsweise Angaben zu ausgestorbenen Arten und zu sog. Vermehrungsgästen präzisieren ließen.

3. Die Einstufung der Arten erfolgt in konsequenter Orientierung an den von BLAB, NOWAK, TRAUTMANN & SUKOPP (1984) vorgeschlagenen Gefährdungskategorien, was in Einzelfällen (z. B. Saatkrähe) bislang nicht gegeben war. Trotzdem bleiben »Problemfälle«, weil sich die Dynamik der Arten nicht immer abschließend in den Kategorien fassen läßt.

Die Liste enthält erneut Angaben zur Bestandsgröße und zur Bestandsentwicklung der Arten, soweit zuverlässige Bestandserfassungen oder -schätzungen vorliegen.

F. EISLÖFFEL, H.-G. FOLZ und K.-H. HEYNE haben frühere Entwürfe zu dieser Roten Liste durchgesehen und kommentiert. Hierfür sei ihnen herzlich gedankt.

2. Bestandsgefährdete Brutvogelarten

2.1 Gefährdungskategorien

Die Zahlenangaben bei der Bestandsgröße beziehen sich auf »Brutpaare«. Weiterhin werden folgende Zeichen verwendet:

? Bestandsgröße für Rheinland-Pfalz unbekannt
(+) Bestand zunehmend
(=) Bestand gleichbleibend
(—) Bestand abnehmend

Innerhalb der verschiedenen Kategorien sind die Arten zur schnelleren Orientierung in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Kategorie 0 Ausgestorben oder verschollen

In Rheinland-Pfalz ausgestorbene, ausgerottete oder verschollene Arten, denen bei Wiederauftreten besonderer Schutz gewährt werden muß:

— Arten, deren Populationen nachweisbar ausgestorben sind bzw. ausgerottet wurden, oder
— »verschollene Arten«, d. h. solche, deren Vorkommen früher belegt worden ist, die jedoch seit längerer Zeit **(mindestens 10 Jahre)** trotz Suche nicht mehr nachgewiesen wurden.

Die Jahreszahl hinter dem Artnamen informiert über den Zeitpunkt des letzten Brütens.

Kategorie 1 Vom Aussterben bedroht

Vom Aussterben bedrohte Arten, für die Schutzmaßnahmen dringend notwendig sind.

Bestandssituation:
— Arten, die nur in **Einzelvorkommen** oder **wenigen, isolierten und kleinen bis sehr kleinen Populationen** auftreten (sog. seltene Arten), **deren Bestände aufgrund gegebener oder absehbarer Eingriffe ernsthaft bedroht sind.**
— Arten, deren Bestände durch lang anhaltenden starken Rückgang auf eine **bedrohliche bis kritische Größe zusammengeschmolzen sind** oder deren Rückgangsgeschwindigkeit im größten Teil des heimischen Areals extrem hoch ist.

Kategorie 2 Stark gefährdet

Gefährdung im nahezu gesamten einheimischen Verbreitungsgebiet.

Bestandssituation:
— Arten mit **kleinen** Beständen.
— Arten, deren Bestände im **nahezu gesamten** einheimischen Verbreitungsgebiet **signifikant zurückgehen** oder **regional verschwunden** sind.

Kategorie 3 Gefährdet

Die Gefährdung besteht in großen Teilen des einheimischen Verbreitungsgebietes.

Bestandssituation:
— Arten mit **regional** kleinen oder sehr kleinen Beständen,
— Arten, deren Bestände **regional bzw. vielerorts lokal** zurückgehen oder lokal verschwunden sind.

Kategorie P Potentiell gefährdet

Arten, die im Gebiet **nur wenige und kleine Vorkommen** besitzen, **und** Arten, die in **kleinen Populationen am Rande ihres Areals** leben, sofern sie nicht bereits wegen ihrer aktuellen Gefährdung zu den Gruppen 1 bis 3 gezählt werden.

Kategorie I Vermehrungsgäste

Arten, deren Reproduktionsgebiet normalerweise außerhalb von Rheinland-Pfalz liegt, die sich hier jedoch **in Einzelfällen oder sporadisch** vermehren.

Die Jahreszahl(en) hinter dem Artnamen informieren näher über das sporadische Brüten.

2.2 Artenliste

Kategorie 0

Auerhuhn	(1976)
Birkhuhn	(um 1960)
Gänsegeier	(wohl 15. Jh.)
Großtrappe	(vor 1850)
Kolkrabe	(um 1940)
Ortolan	(1976)
Rohrdommel	(um 1960)
Rothalstaucher	(vor 1850)
Rothuhn	(Ende 16. Jh.)
Schlangenadler	(1911)
Schwarzstirnwürger	(1974)
Steinrötel	(um 1900)
Sumpfohreule	(1964)
Weißstorch	(1973)
Zwergseeschwalbe	(um 1890)

Kategorie 1

Brachpieper	1, unregelm., letzter Brutnachweis 1984 (—)
Brachvogel, Großer	1, unregelm., letzter Brutnachweis 1986 (—)
Flußseeschwalbe	unter 50 (+)
Flußuferläufer	1-2, unregelm.
Heidelerche	unter 80 (—)
Knäkente	unter 5, unregelm.
Kormoran	5, erstmals 1991
Kornweihe	1-2, mindestens seit 1989
Krickente	unter 10, schwankend
Purpurreiher	10-15 (=)

Raubwürger	80-100 (—)
Rohrschwirl	unter 15
Rotkopfwürger	1-3, unregelm.
Schwarzstorch	5-7 (+)
Wachtelkönig	unter 5, unregelm.
Wanderfalke	ca. 15 (+)
Wiedehopf	ca. 40
Wiesenweihe	3-7 (+)
Zwergdommel	unter 20 (—)

Kategorie 2

Baumfalke	?
Bekassine	unter 100 (—)
Blaukehlchen	unter 150 (—)
Drosselrohrsänger	unter 80, schwankend
Eisvogel	bis 100, schwankend
Haselhuhn	unter 200 (—)
Rauhfußkauz	unter 60, schwankend (+)
Schilfrohrsänger	unter 70 (—)
Steinkauz	unter 400 (—)
Ziegenmelker	?

Kategorie 3

Braunkehlchen	unter 1500
Dohle	?
Flußregenpfeifer	unter 120
Gelbspötter	?
Grauammer	?
Graureiher	ca. 550 (+)
Grünspecht	1700-1900
Habicht	?
Haubenlerche	?
Haubentaucher	unter 200, schwankend
Hohltaube	?
Kleinspecht	?
Lachmöwe	ca. 260, schwankend

Mittelspecht	?
Neuntöter	5000-8000, schwankend
Pirol	?
Rebhuhn	?
Rohrweihe	unter 40 (+)
Rotmilan	?
Saatkrähe	ca. 520 (—)
Schafstelze	?
Schleiereule	500-700, schwankend
Schwarzkehlchen	unter 700
Schwarzmilan	unter 100
Schwarzspecht	?
Steinschmätzer	unter 350 (—)
Sperber	?
Uhu	?
Uferschwalbe	ca. 2000 (—)
Wachtel	?
Waldschnepfe	?
Wasseramsel	unter 800
Wasserralle	?
Wendehals	500-700
Wespenbussard	?
Wiesenpieper	unter 1200 (—)
Zippammer	unter 550
Zwergtaucher	ca. 100 (—)

Kategorie P

Beutelmeise	?
Orpheusspötter	ca. 20 (+)
Reiherente	unter 30, stark schwankend
Tafelente	unter 10 (—)
Zaunammer	ca. 50, schwankend
Tannenhäher	100-150 (+)
Weißkopfmöwe	1 (erstmals 1992)

Kategorie I

Brandgans	1 (seit 1986)
Grünlaubsänger	1 (1962)
Halsbandschnäpper	1 (1966)
Kolbenente	2 (1980)
Löffelente	1 (zuletzt 1982, 1989)
Schnatterente	1 (1964)
Schwarzhalstaucher	bis zu 22 (1982-85, 1988/89)
Sperbergrasmücke	2 (zuletzt 1972)
Sturmmöwe	1-2 (seit 1984)
Uferschnepfe	1 (1982-84)

3. Bestandsentwicklungen

3.1 Arten ohne Bestandsveränderungen

In diese Kategorie fallen zwei Gruppen von Arten: Zum einen diejenigen, für die tatsächlich mehr oder weniger konstante Bestandsdimensionen (im Rahmen der üblichen populationsdynamischen Schwankungen) nachgewiesen wurden (z. B. Purpurreiher und Zaunammer). Zum anderen sind hier Arten zu finden, die nur mit erheblichem Aufwand landesweit zu erfassen sind, so daß die den Bestandszahlen zugrundeliegenden Kartierungen bis zu zehn Jahre zurückliegen und deshalb stark aktualisierungsbedürftig sind.

3.2 Arten mit Bestandsabnahme

Innerhalb dieser Gruppe befinden sich Spezies verschiedener Gefährdungskategorien, bei denen sich Bestandsgröße und Rückgang höchst unterschiedlich darstellen. Beispielsweise verlief der Bestandseinbruch bei der Heidelerche nahezu »erdrutschartig« von ca. 400 Paaren 1980/81 auf unter 80 Paare 1991. Ähnlich drastisch stellt sich der Bestandsrückgang beim Raubwürger dar (1962 ca. 500-700 Paare, 1979 unter 250 Paare, 1991 unter 100 Paare). Als aussichtlos muß die Situation von Brachpieper und Großem Brachvogel gelten, da beide, ausgehend von jeweils 1-2 Paaren zu Beginn der 1980er Jahre, schon seit mehreren Jahren nicht mehr in Rheinland-Pfalz gebrütet haben. Nach einem Bestandshöhepunkt Anfang bis Mitte des letzten Jahrzehnts (um 15 Paare) hat der Brutbestand der Tafelente bis auf Einzelpaare während der letzten zwei Jahre abgenommen. Auch die Bestände von Zwergdommel, Bekassine und Steinkauz sind merklich rückläufig. Noch nicht abschließend geklärt, aber zumindest in einigen Landesteilen sinkend, ist die Tendenz z. B. bei Zwergtaucher, Haubenlerche, Steinschmätzer, Drosselrohrsänger und Grauammer.

3.3 Arten mit Bestandszunahme

Im Zuge überregionaler Bestandserholung bzw. Arealausweitung oder gezielter Hilfsmaßnahmen haben vor allem folgende Arten ihren Brutbestand ausbauen können: Graureiher, Schwarzstorch, Flußseeschwalbe, Wanderfalke, Wiesenweihe, Rauhfußkauz und Tannenhäher. Als Brutvögel haben sich darüber hinaus in jüngster Zeit Kormoran, Brandgans, Kornweihe, Weißkopfmöwe und Orpheusspötter etabliert. Positiv gestaltet sich auch die Entwicklung bei der Reiherente, beim Uhu (hier allerdings z. T. illegale Aussetzungen) wie bei der Beutelmeise. Alle bei Punkt 3.3 genannten Arten müssen weiterhin in der Roten Liste geführt werden, da ihr Vorkommen teilweise auf wenige Teile von Rheinland-Pfalz beschränkt ist bzw. da es sich um (noch) geringe Bestände handelt.

4. Ausblick

Es ist unbestritten, daß Rote Listen sich allgemein bewährt haben; das gilt insbesondere für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz, für das Setzen von Prioritäten im Artenschutz und auch für die Praxis der Ausweisung von Schutzgebieten. Gleichwohl müssen bei Roten Listen, wie sie bislang vorliegen, auch Mängel konstatiert werden, auf die BEZZEL (1980) schon vor einigen Jahren aufmerksam gemacht hat: Sie sind zum einen als Ergebnis von Expertenmeinungen nicht immer transparent im Hinblick auf die vorgenommenen Einstufungen, weil ihnen keine meßbaren Bewertungskriterien zugrunde liegen. Zum anderen bewerten Rote Listen nur einen Teil der Arten, und schließlich sind sie nur unvollkommen für die Bewertung von Lebensräumen anzuwenden.

Das von BEZZEL (1980) vorgeschlagene Bewertungssystem bietet unbestreitbare Vorteile, erfordert aber auch ein umfassendes Datenmaterial zur Arealgröße, Verteilung, Abundanz und Abundanzdynamik der Arten. Hierüber verfügen wir in Rheinland-Pfalz nicht bzw. nur für einige Arten und können die Unterlagen mit den begrenzten Mitteln ehrenamtlicher Arbeit wohl auch nicht in absehbarer Zeit vorlegen.

Literatur

BEZZEL, E. (1980): Die Brutvögel Bayerns und ihre Biotope: Versuch der Bewertung ihrer Situation als Grundlage für Planungs- und Schutzmaßnahmen. — Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern **19** (3): 133-169. München.

BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W. & H. SUKOPP (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. — Naturschutz aktuell **1**. 270 S., Greven.

BRAUN, M. & L. SIMON (1983): Rote Liste der bestandsgefährdeten Vogelarten in Rheinland-Pfalz. Stand 31. 08. 1983. — Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **2** (4): 583-592. Landau.

KUNZ, A. & L. SIMON (1987): Die Vögel in Rheinland-Pfalz. Eine Übersicht. — Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **4** (3): 353-654. Landau.

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT RHEINLAND-PFALZ (1987): Rote Liste der bestandsgefährdeten Wirbeltiere in Rheinland-Pfalz. (Stand 1984, mit wesentlichen Aktualisierungen 1987). — 56 S., Mainz.

Manuskript eingereicht am 1. Juli 1992.

Anschriften der Verfasser: Manfred Braun, Im Mühlbachtal 2, 5408 Nassau
Antonius Kunz, Kogelherrenstraße 2 a,
5580 Traben-Trarbach
Ludwig Simon, Mühlstraße 30 a, 6501 Schwabenheim.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Braun Manfred, Kunz Antonius, Simon Ludwig

Artikel/Article: Rote Liste der in Rheinland-Pfalz gefährdeten Brutvogelarten (Stand 31. 06. 1992) 1065-1073